

Zur Umarmung gehört Vertrauen

Teenager nutzen das Theater als Experimentierraum. Das Stück „Wer bin ich?“ ist eine spielerische Selbsterkundung mit Bewegung, Tanz und ganz viel Emotion

Von Vera Eckardt

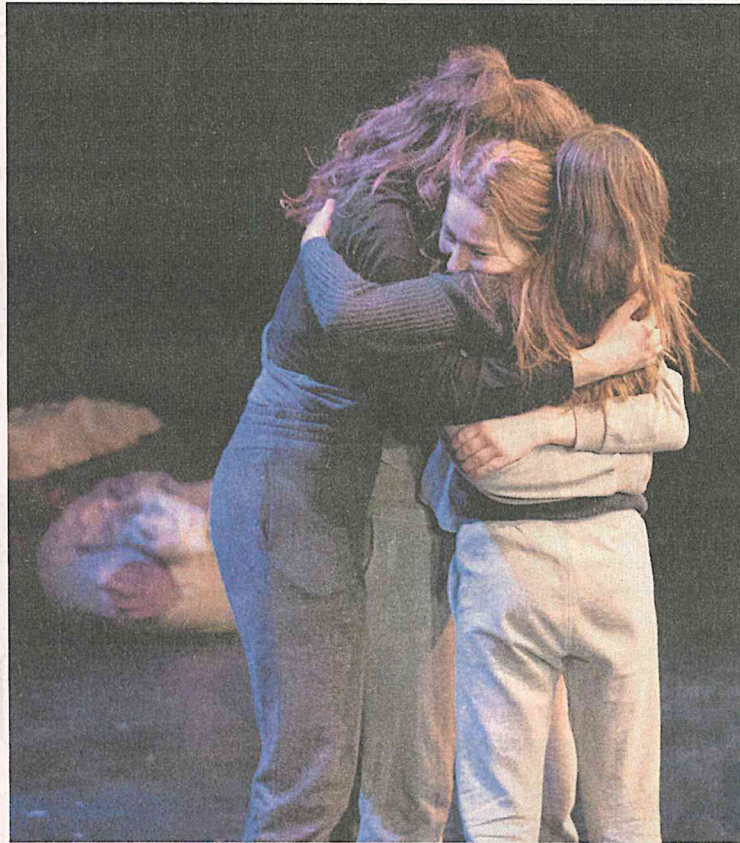
Sie sind jung, stark, mutig und authentisch: Die rund 20 Jugendlichen zwischen 13 und 20 Jahren, die am Samstag, 16 Uhr, ihr Stück „Wer bin ich?“ in der Casa präsentieren, zeigen sehr eindrucksvoll, was Theaterpädagogik bewirken kann.

Sie nennen es „eine tänzerische Experimentierwerkstatt zur eigenen Identität“ und gehen Fragen nach, die besonders in der Teenagerzeit universell sind: „Warum gefällt mir eine bestimmte Kleidung?“, „Wem versuche ich zu gefallen?“, „Was macht einen Jungen, was ein Mädchen aus?“ Aber auch „Ist es gefährlich, anders zu sein?“ beantworten die jungen Laienschauspieler, darunter viele Schüler der Gesamtschule Nord, auf ihre ganz eigene Weise: mit Bewegung, Tanz und ganz viel Emotion.

Die Umarmungspartner wechseln

Mal robben sie, eingehüllt in elastische Riesenfutterale, über die Bühne, um sich nur kurze Zeit später zu einem rezipierten Text von Elfriede Jelinek und mit reißender Musik von „Florence and the Machine“ in den Armen zu liegen.

Immer wieder wechseln die Umarmungspartner, erst sind sie zu zweit, dann zu dritt, dann bilden sie einen ganzen Menschenhaufen. „Klar war gerade das Körperliche am Anfang schwer“, sagt der 17-



Die körperliche Annäherung als besondere Herausforderung. Das Bühnenprojekt „Wer bin ich?“ schafft auch gegenseitiges Vertrauen. FOTO: CHRISTOF KÖPSEL

jährige Diyar, „aber mittlerweile vertrauen wir uns mehr.“ „Ich fand das auch erst peinlich“, ergänzt die 13-jährige Malak, „jetzt kennen wir uns besser und finden das gut“.

Das Stück haben die Jugendlichen gemeinsam mit den Regisseuren Miriam Michel und Janis Heldmann erarbeitet; gerade mal acht

Wochen haben sie dafür gebraucht. „Das war auch für uns ein Experiment, so ein Projekt in solch einer kurzen Zeit zu realisieren“, sagt Janis Heldmann. Ohne die Unterstützung von Christina Pascu von der Gesamtschule Nord wäre das nicht möglich gewesen. Die Schulsozialarbeiterin leitet die Tanz AG,

TERMINE AUF EINEN BLICK

■ Premiere feiert „**Wer bin ich**“ am Samstag, 26. Januar, um 16 Uhr in der Casa. Aufführung auch am Freitag, 1. Februar, 18 Uhr, selber Ort (Eintritt frei).

■ Am Samstag feiert ein zweites Projekt in der Casa um 18 Uhr Premiere: „**Von Sternschnuppen und Mauern**“ heißt das Stück, das eine Theatergruppe verschiedener Generationen unter Leitung eines Theaterpädagogen erarbeitet hat. Die Premiere ist ausverkauft; Karten gibt es noch für den 1. März, 19.30 Uhr in der Box.

an der mehrere Jungschauspieler teilnehmen, und konnte so die Jugendlichen auf die mitreißende Choreographie vorbereiten.

„Viele Essener Schulen haben Theater und Tanz wiederentdeckt und bieten es in AGs an“, freut sich Intendant Christian Tombeil, „inzwischen haben wir zu mehr als 50 Schulen Kontakt.“ Wie wichtig ihm die Theaterpädagogik und damit das Theater als außerschulischer Lernort ist, daran lässt Tombeil keinen Zweifel: „Kultur macht stark. Kultur überwindet Grenzen. Kultur ist integrativ und inklusiv. Das zeigt dieses Stück wieder mal auf besondere Weise.“